



## Themen in dieser Ausgabe:

- Spanische Kronprinzessin beginnt militärische Ausbildung
- König von Marokko besucht Erdbebengebiet
- Leserbrief
- „Heiliger“ König Baudouin

Jahr 18, Ausgabe 14

08.10.23

Bezieher: 580

## Spaniens Kronprinzessin beginnt militärische Ausbildung

Wie bereits in einer der vorigen [Corona-Ausgaben](#) angekündigt, hat die spanische *Kronprinzessin Leonor* Ende August an der Offiziersakademie von Saragossa ihre dreijährige militärische Ausbildung begonnen. *Leonor* selbst soll Gefallen an ihrer Ausbildung finden, da sie im Militär mit ihren Kameraden eher menschliche Kontakte pflegen kann, als unter der Last der im Rahmen des Königshauses normalen Verpflichtungen jenseits der Kaserne. *Kadett „Borbón Ortiz“*, wie auf ihrem Namensschild steht, wobei der erste Nachname derjenige des bourbonischen Königshauses ist, und der zweite der ihrer Mutter, *Königin Letizia*, wird zwar nie ganz



Infanta Leonor nach Überreichung des Barets in der Königlichen Militärakademie von Zaragoza.

so sein, wie die anderen Offizieranwärter. Trotzdem ist das Leben während der militärischen Ausbildung vielleicht sogar unbeschwerter als vorher oder nachher.

PR-technisch ist die militärische Ausbildung jedenfalls schon einmal ein durchschlagender Erfolg, denn die Spanier sind hin und weg von der schönen zukünftigen Oberbefehlshaberin ihres Militärs, zu dem sie in der Regel anders als die Deutschen auch ein positives Verhältnis haben. Daneben gibt es aber natürlich auch noch die ersten Aspekte ihrer Ausbildung: *Leonor* wird in ihrer Ausbildung viele der gegenwärtigen und vor allem viele der zukünftigen Militärführer der drei Teilstreitkräfte persönlich kennenlernen. Dies schafft eine persönliche Loyalität zwischen Krone und Armee, die in Spanien langbewährt ist. So traten beispielsweise zu Beginn der zweiten spanischen Republik zahlreiche Offiziere aus der Armee aus, weil sie den Eid auf die Republik nicht schwören wollten, um zurückzukommen, als es darum ging, zu ihrem Ende beizutragen, als sie in Richtung einer sozialistischen Diktatur abdriftete. Auf der anderen Seite hatten sie auch während der Franco-Zeit Mut, denn sie schrieben ihm 1945 einen Brief, um ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen, die Monarchie wieder einzuführen, und dieser kam der Aufforderung 1947 nach. Schließlich folgte das Militär auch *Juan Carlos I.*, der den Militärputsch 1981 L.R.

beendete und so die verfassungsmäßige Ordnung wiederherstellte.

## König von Marokko besucht Erdbebengebiet

Nach dem Erdbeben vom 8. September, welches sein Epizentrum in den Bergen bei Marrakech hatte und knapp 3000 Tote und viele tausend Verletzte verursachte, besuchte *König Mohammed VI.* den Ort der Katastrophe. Der Besuch, während dem er sich in einem Krankenhaus mit den Opfern der Katastrophe unterhielt, erfolgte nach einer Dringlichkeitssitzung des königlichen Kabinetts, die er präsidierte.

Das letzte schwere Erdbeben in Marokko datiert aus den 1960er Jahren und die Schäden in den Dörfern der Gebirgsregion um Marrakech sind besonders schwer, da dort absolut keine entsprechende Bedrohung vermutet wurde und die Häuser daher nicht erdbebensicher waren. Dementsprechend gravierend sind die Zerstörungen, und die schwere Zugänglichkeit zur Region macht die Arbeit der Helfer nicht einfacher. In Teilen des Auslandes wurde Marokkos Regierung dafür kritisiert, internationale Hilfe nicht angenommen zu haben. Neben Frankreich und Algerien, mit

denen sich das Land im diplomatischen Konflikt befindet, galt dies unter anderem auch für Deutschland, wo Helfer des Technischen Hilfswerks bereitstanden, aber keine Anfrage aus Marokko erhielten. Akzeptiert hat das Land nur Hilfe aus Großbritannien, Spanien und zwei Golfmonarchien. Vermutet wird, daß das Königreich zeigen will, daß es selbst souverän mit der Situation umgehen kann. Neben der Organisation der unmittelbaren Nothilfe kündigte das königliche Kabinett an, in den nächsten fünf Jahren 11 Milliarden € im Katastrophengebiet investieren zu wollen. Diese Investitionen sollen dem Wiederaufbau dienen, aber für die rund 4,6 Millionen Begünstigten auch neue wirtschaftliche Möglichkeiten schaffen. L.R.



Im Erdbebengebiet besuchte König Mohammed Opfer in den Krankenhäusern.

## Leserbrief

Als langjähriger Bezieher ihres *Corona*-Newsletters möchte ich mich einmal ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Arbeit und Engagement für die monarchistische Sache bedanken. Ihre Beiträge über die europäischen und außereuropäischen Monarchien und Herrscherhäuser sind äußerst interessant und weitab von Regenbogenpresse. Genauso stelle ich mir gute promonarchistische Berichterstattung vor! Mag. Lukas Hofmann, MA, Österreich

## „Heiliger“ König Baudouin



*Prinz Christoph zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg* starb mit 74 Jahren am 27. September 2023. Er war seit dem Tod seines Vaters, *Prinz Peter*, 1980 Chef des Hauses, zu dem auch die Königsfamilien von Dänemark, Norwegen und Griechenland gehören. Strenggenommen ist seit 2022 auch die britische Königsfamilie ein Zweig des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Neuer Hauschef ist der älteste Sohn des Verstorbenen, *Prinz Friedrich* (\*1985).

### Anton Pawlowitsch Tschelow:

Die Menge glaubt, alles zu wissen und alles zu begreifen. Und je dümmere sie ist, desto weiter ist der Horizont, den sie zu haben vorgibt.

### Tage:

Zwischen dem 31. Juli und dem 9. September erinnert man sich in Belgien eines streng katholischen Lebensschützers als Staatsoberhaupt, der sich im kollektiven Gedächtnis des Landes als „Roi blanc“, also „Weißer König“ verankert hat. *König Baudouin I.* verstarb vor 30 Jahren in seiner Sommerresidenz im spanischen Motril. Sein Herz war physisch schwach, aber in seinen 42 Jahren auf dem Thron schlug es für seine Mitmenschen voller Liebe, Selbstaufopferung und Hingabe. ...

*Baudouins* starker Glaube war in den 63 Jahren seines Lebens stets treibende Kraft. So kommt es, daß drei Jahrzehnte nach seinem Tod eine Debatte entbrannt ist, die außerhalb Belgiens überraschen mag: Haben wir es mit einem Heiligen zu tun? Es gibt untrügliche Zeichen, die dafür sprechen. Ohne Zweifel war *Baudouin* für die Belgier bereits zu Lebzeiten mehr als ein König: Er war ein Hirte für sein Volk. Schon *Papst Johannes Paul II.* war sich dessen bewußt, als er bei seinem zweiten Besuch in Brüssel 1995 darum bat, außerhalb des Protokolls, sondern privat und in Anwesenheit der *Königinwitwe Fabiola*, am Grab des Herrschers in der königlichen Krypta von Laeken beten zu dürfen. ...

*König Baudouin* war ein Symbol der gesellschaftlichen Einheit, das bis heute nachwirkt in einem Land, das in der Regel politisch gespalten ist zwischen wirtschaftlich erfolgreichen Flamen im Norden und von sozialistischen Politikern dominierten Wallonen im Süden (mit etwa 80 000 deutschsprachigen Belgiern im Osten des Landes). So inspiriert *Baudouin* im ganzen Land und darüber hinaus noch heute, wie man es dieser Tage an den zahlreichen Veranstaltungen und Würdigungen anlässlich seines Todestages erkennen kann. Stets wird von einer außergewöhnlichen Persönlichkeit gesprochen, die sich ihren Gesprächspartnern als aktiver Zuhörer stets absolut präsent zeigte, was jede soziale Schranke sprengte.

Am 29. August 1935 verliert *Baudouin* im Alter von vier Jahren seine Mutter durch einen tragischen Autounfall am Ufer des Vierwaldstättersees in der Schweiz. Am Steuer saß sein Vater, König *Leopold III.* Für den jungen Thronfolger ist dieses einschneidende Lebensereignis ein echter Wendepunkt. Experten gehen heute davon aus, daß der Tod von *Königin Astrid* eine tragende Rolle in *Baudouins* Glaubensleben gespielt hat. So fühlte er sich durch das Geschehene sehr früh veranlaßt, sich Gedanken über das Leben nach dem Tod zu machen. Und er zeigte schnell ein ausgeprägtes Interesse an Sinn- und Religionsfragen. Begleitet von mehreren Seelsorgern, konnte er seine Suche vertiefen. So wollte er als Teenager jeden Tag an der Eucharistie teilnehmen, manchmal sogar zum Mißfallen seines Vaters.

Die im Palast von Brüssel herrschende Familie entstammt der Dynastie Sachsen-Coburg-Gotha – und die

war protestantisch. *Leopold I.*, erster König der Belgier, war voll und ganz im *evangelischen* Glauben aufgewachsen und überdies aktiver und bekennender *Freimaurer*. Sein Sohn *Leopold II.* war mehr mit seiner Kolonie im Kongo beschäftigt und hatte für Religion daher wenig Sinn. Dessen Neffe war als nachfolgender *König Albert I.* wiederum eher vom Protestantismus geprägt, bis er 1934 ins Heilige Land gepilgert und dort zum Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem und in den Päpstlichen Laienorden aufgenommen worden war. Noch im selben Jahr stirbt auch er sehr plötzlich bei einem Bergsteigerunfall in den Ardennen, um das sich bis heute Verschwörungstheorien ranken. Sein ältester Sohn besteigt als *Leopold III.* den Thron, allerdings glaubte jener wohl mehr an einen in allem gegenwärtigen Gott als an die Transzendenz eines monotheistischen Gottes.

Somit wird *Baudouins* persönlicher Weg der des ersten wirklich katholischen Königs der Belgier. Der Amtszeit seines Vaters, nach dem Verlust der Ehefrau und im wahrsten Wortsinne gefangen in den Greueln des Zweiten Weltkrieges, war nicht viel Glück beschieden. Er wurde zur Abdankung gezwungen und emigrierte in die Schweiz. So ist *Baudouin* am 17. Juli 1951 zwar noch nicht volljährig, leistet aber den Eid auf die Verfassung und wird neues Staatsoberhaupt von Belgien. ...

*Baudouin* heiratet spät, erst im Dezember 1960, in der Brüsseler Kathedrale, vor der heute seine Büste steht. In Gebeten bat er Gott darum, ihm eine standesgemäße Ehefrau an die Seite zu stellen, die seine Werte und seinen tiefen Glauben teilt. Er findet sie in *Fabiola Mora y Aragón* aus dem spanischen Hochadel, mit der er sich in Lourdes verlobt. Beide sind der marianischen Spiritualität sehr verbunden. Die Ehe ist ein Glücksfall für den König und das Land, das zukünftig als feste Einheit katholische Zuversicht ausstrahlt, doch sie bleibt leider kinderlos.

... Im Jahr 1990 entfaltet *Baudouins* Glaube politische Wirkung. In jenem Jahr hatte das Parlament ein Gesetz verabschiedet, welches eine Fristenregelung für Schwangerschaftsabbrüche vorsah, das er als Staatsoberhaupt hätte unterzeichnen müssen. Dies war unvereinbar mit seinen Glaubensgrundsätzen, und so erklärte sich *Baudouin* kurzerhand am 4. April 1990 für regierungsunfähig. Die Regierung als Ganzes trat daraufhin an die Stelle des Königs und unterzeichnete das Gesetz und erklärte den König am Tag darauf wieder für im Amt. Drei Jahre später stirbt er plötzlich und unerwartet.

[Thomas Philipp Reiter](#)

Der Text ist hier stark gekürzt und mit freundlicher Erlaubnis des Autors veröffentlicht. Er erschien erstmals in der Wochenzeitung [Tagespost](#).

14. Oktober 1793: In Paris beginnt der Schauprozeß gegen Königin Marie-Antoinette.

19. Oktober 1878: Der Reichstag verabschiedet das Sozialistengesetz „gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“.

22. Oktober 1873: Dreikaiserabkommen zwischen Kaiser Franz Joseph I. von Österreich, Kaiser Wilhelm I. von Deutschland und Kaiser Alexander II. von Rußland in Schönbrunn.

### Impressum:

**Herausgeber:** V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com)

**Autorenverantwortung:** Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

**Erscheinungsweise:** Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

**Bezugsweise:** Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

**Copyright:** Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com); Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 7. Oktober 2023